

## Die Kinderheilstätte (1925)

Die Kinderheilstätte am östlichen Ortsrand der Stadt besteht aus einem umgebauten **Gutshaus**, welches aus mehreren Gebäudeteilen in ortstypischer Bauweise besteht. Hinter dem Gebäudekomplex befindet sich eine **Wiese** mit einigen groß gezimmerten Spielgeräten und einem Kletterbaum für die behandelten Kinder. Das gesamte Gelände ist von einer niedrigen Mauer mit einem hohen schmiedeeisernen Zaun umgeben. In Höhe des Haupteingangs befindet sich ein verschließbares Eisentor in dem massiven Zaun.

Der Gebäudekomplex wurde während des Krieges und in den ersten Jahren danach als Lazarett genutzt. Ein Teil der Einrichtung und des Mobiliars wurde übernommen und wird jetzt noch genutzt. Einige Räume wurden noch nicht renoviert und stehen leer. In anderen Räumen lagern alte Möbel, die auf ihre weitere Verwendung warten.

Den Gebäudekomplex dominieren **drei Gebäudeteile**:

Das viergeschossige **Haupthaus** liegt leicht versetzt vor den beiden Gebäudeflügeln. Im Haupthaus befinden sich die Anmeldung, Warte- und Besucherräume, Büros der leitenden Ärzte, Aufenthalts- und Besprechungsräume des Personals, eine Bibliothek mit medizinischen Fachbüchern, Behandlungsräume und diverse Lagerräume.

Links und rechts versetzt hinter dem Haupthaus befindet sich jeweils ein dreigeschossiges **Patientenhaus**, welches über je einen Verbindungsflur mit dem Haupthaus verbunden ist. Die beiden Patientenhäuser sind jeweils symmetrisch aufgebaut und beherbergen ähnliche Räumlichkeiten getrennt einmal für männliche und auf der anderen Seite für weibliche Patienten. In jedem Patientenhaus befinden sich Zimmer der jungen Patienten (in der Regel Mehrbettzimmer), Behandlungsräume, Aufenthaltsräume, Küche mit Speiseraum, Waschräume und Duschen, Medikamentenlager, Schwesternzimmer, Wäscherei und Lagerräume für Reinigungsutensilien und Werkzeug.

Alle Gebäude sind unterkellert. Die Kellerräume der Patientenhäuser beherbergen Operationssäle und besondere Behandlungsräume:

Die **dunkle Kammer** ist ein kleiner Raum (2x2m) mit gepolsterten Wänden und in absoluter Dunkelheit. Durch eine Türklappe können Insassen mit Getränken versorgt werden. Dort werden Kinder aus

therapeutischen oder erzieherischen Gründen für mehrere Stunden oder Tage weggesperrt um ihr Verhalten zu überdenken. Der therapeutische Erfolg ist in Fachkreisen umstritten, doch meist verhalten sich die Kinder nach dieser Behandlung recht angepasst.

In der **Wechseldusche** können Patienten abwechselnd mit kaltem und heißem Wasser abgeduscht werden, um Behandlungserfolge zu erzielen.

Das **Schröpfzimmer** beherbergt eine ungewöhnliche Apparatur die über Schläuche mit Saugglocken verbunden ist. Hier werden die Patienten einer Schröpfkur unterzogen. Dabei werden die Saugglocken mit Hilfe von Unterdruck an verschiedenen Stellen des Körper fixiert.

Speiseraum der Kinderheilstätte:



In der Kinderheilstätte werden geisteskranke, verstörte und verhaltensauffällige Kinder und Heranwachsende behandelt.

Der ungewöhnlich soziale und menschliche Umgang mit den Patienten beschert der Einrichtung einen guten Ruf bei den Angehörigen der Patienten, der Kirche und einigen Experten. So erhält die Einrichtung immer wieder Unterstützung und Spenden, obgleich sie politisch (insbesondere vom rechten Flügel) äußerst umstritten ist.

In der unmittelbaren Nachbarschaft ist die Einrichtung sehr umstritten. Viele Bewohner fürchten die absonderlichen Kinder und deren Auswirkungen auf den Ruf der Region.

Viele der behandelten Kinder sind Waisen und ihre Verhaltensstörungen sind oftmals auf den Verlust ihrer Eltern zurückzuführen.

In der Kinderheilstätte werden verschiedene **Erkrankungen** bei Kindern behandelt:

- Bettnässen / Einnässen
- Nahrungsverweigerung (= Magersucht)
- Schlaflosigkeit / Schlafstörungen
- Fallsucht (= Epilepsie)
- Geistige Behinderung / Schwachsinn
- Besessenheit (Psychosen)
- Sprachentwicklungsstörungen
- Stummheit (= Sprachverweigerung)
- Angstsyndrome
- Halluzinationen
- Störungen des Sozialverhaltens (Schuleschwänzen, Diebstahl, Raub, Mord)

Unterschiedliche **Behandlungsmethoden** kommen zur Anwendung:

- durch Drogen forcierter Dauerschlaf über Tage hinweg
- Spezielle Diäten (Mangelernährung)
- Wechselbadtherapie und Dauerbaden
- Medikamentenversuche (Schlafmittel, Beruhigungsmittel, ggf. Nebenwirkungen z.B. starke Krampfanfälle etc.)
- Daueraufenthalt in einem Raum, der ganz in einer einzigen Farbe gehalten ist oder in der dunklen Kammer
- Schröpfkur
- Einzelverwahrung
- Zwangsstehen im Sarg
- Laufradtherapie für unruhige Patienten
- Schädelvermessung

Die Kinderheilstätte wurde im Frühjahr 1922 von dem wohlhabenden Arzt und Psychologen **Dr. Karl Alfred Schröter** gegründet, nachdem dessen Enkel schwachsinnig wurde. Schröter betreibt und leitet die Kinderheilstätte noch heute.

Er hat inzwischen außerdem eine **Stiftung** als finanzieller Träger der Kinderheilstätte gegründet. Die Stiftung ermöglicht ihren Mitgliedern Forschungen und Studien am „lebenden Objekt“.

### Personal der Kinderheilstätte (NSC)

**Dr. Karl Alfred Schröter** (Gründer und Chefarzt)

- ehemaliger Militärarzt
- stammt aus wohlhabenden Familienverhältnissen
- gründete 1922 die Kinderheilstätte und leitet diese seither

- forscht nach einer Heilung für seinen schwachsinnigen Enkel (8 Jahre), da er die schlechte Versorgungslage gut kennt (→ Geheimnis)
- dafür nimmt er auch gefährliche Versuche an anderen lebenden Kindern in Kauf
- „vermietet“ Mitgliedern seiner Stiftung seine Patienten zu Forschungszwecken
- nimmt die Nebenwirkungen von Behandlungen in Kauf
- will aus Kranken nützliche Mitglieder der Gesellschaft machen - gleichgültig mit welchen Mitteln.

**Dr. Bernhard Volkelt** (Arzt)

- befürwortet die Arbeit an auffälligen Kindern, um diesen zu helfen
- idealistisch, gutgläubig, gutmütig
- freut sich über seine Anstellung in dieser äußerst „menschlichen“ Einrichtung und liebt seinen Job dort
- ist Mitglied der Stiftung, die ihm Unterstützung für spätere Forschungsarbeiten anbietet

**Matthias Jansen** (Erzieher)

- betreut die Kinder, wenn sie nicht in Behandlung sind
- ist zu Erwachsenen sehr freundlich, zurückhaltend und respektvoll
- wurde als kleiner Junge von anderen Kindern gehänselt und verprügelt
- lässt seinen Kindheitsfrust an den Kindern aus, da er da heute der Stärkere ist
- passt auf, dass die Kinder ihn nicht verpetzen können (Heimliche Drangsalierung, setzt Kinder unter Druck)

**„Änne“ Anneliese Bruns** (Krankenschwester)

- sehr gepflegtes Auftreten
- streng katholisch gläubig
- sehr ordentlich, putzt überall
- hat immer Reinigungssachen dabei
- glaubt das bei schmutzige Gedanken der Körper reingewaschen werden muss
- „böse“ Kinder werden zum Teil auch mit Bürste blutig geschuert
- ihre Mutter war ungewollt schwanger und hat ihr dafür die Schuld gegeben
- wurde selber von ihrer Mutter lebenslang „reingewaschen“

**Lydia Franck (Hilfskraft)**

- ist sehr heimatverbunden
- ist sehr kinderlieb und beaufsichtigt die Kinder der Kinderheilstätte manchmal
- weiß nicht viel über Behandlungsmethoden und Ziele des Dr. Schröter

**Patienten der Kinderheilstätte (NSC)**

**Moritz Kaschperk**

- 8 Jahre alt
- Enkel des Dr. Schöter (Geheimnis!)
- Einzelkind (Stammhalter)
- schwachsinnig
- Bettnässer

**Jacob Fenske**

- 9 Jahre alt
- zeigt Störungen im Sozialverhalten (prügelt sich mit jüngeren Kindern und beklaut sie)

**Dorothea Wöniger**

- 12 Jahre alt
- leidet an Schlafstörungen (Schlafwandler) und an Besessenheit (?)

**Lisa Malchow**

- 5 Jahre alt
- malt zwanghaft stundenlang und überall Kreise (auf Boden, Wände, Tischplatten etc.)
- wenn es keine Kreide oder Stifte gibt, benutzt sie ihre Finger zum Malen ("Die kleine Lisa kniet auf dem Boden und malt rote Kringle an die Wand. Ihr "Stift" kratzt unaufhörlich über den Rauputz.")
- verletzt sich selbst mit scheinbarer Gleichgültigkeit durch Bisse in die Unterarme oder Schläge gegen Schläfe und Unterkiefer

**Tim Habicht**

- 7 Jahre alt
- isst alles was er kriegen kann (Fresssucht)
- wer ihm Essen wegnimmt wird gebissen und gekratzt
- als er 5 Jahre alt war starben seine schwer kranken Eltern; er war 4 Wochen mit ihnen und wenig Nahrung alleine und wurde schließlich fast verhungert gefunden

**Abenteuerideen**

- Ein Arzt meint, dass die Anwendung antiker "Heilungsrituale" den Zustand der Patienten verbessern könnte. Aggressive und manische Personen sprechen auf die "Behandlung auch tatsächlich an, sie werden ruhiger und friedlicher (manchmal auch lethargisch, bis hin zum unbegründeten Sterben). In Wahrheit verfüttert der Arzt jedoch Stück für Stück den Lebenswillen der Patienten an eine mysteriöse Monströsität, welche bald schon stark genug sein wird vollständig in unsere Dimension zu treten...
- In den noch nicht renovierten Teilen der Anstalt gibt es Geister, Monster oder übernatürliche Phänomene, welche dort ihr Unwesen treiben. Während sie tagsüber relativ friedlich sind, verteilen sie nachts über die gesamte Anstalt, natürlich bevorzugt bei den Patienten, deren Zustand dadurch nicht gerade verbessert. Ein Zustand der lange Zeit unerkannt blieb, bis schließlich Dinge geschehen, welche durch Vernunft nicht mehr erklärbar sind.
- Einer der behandelnden Ärzte ist ein Kultmitglied, welcher die Einrichtung und seine Patienten für seine sinistren Pläne nutzt.
- Ein Patient ist wahrhaftig besessen und die "Behandlungen" sind völlig erfolglos, beziehungsweise verschlimmern die Situation.

**Grundriss / Lageplan**

Der Grundriss einschließlich der zugehörigen Legende ist auf den folgenden Seiten zu finden.

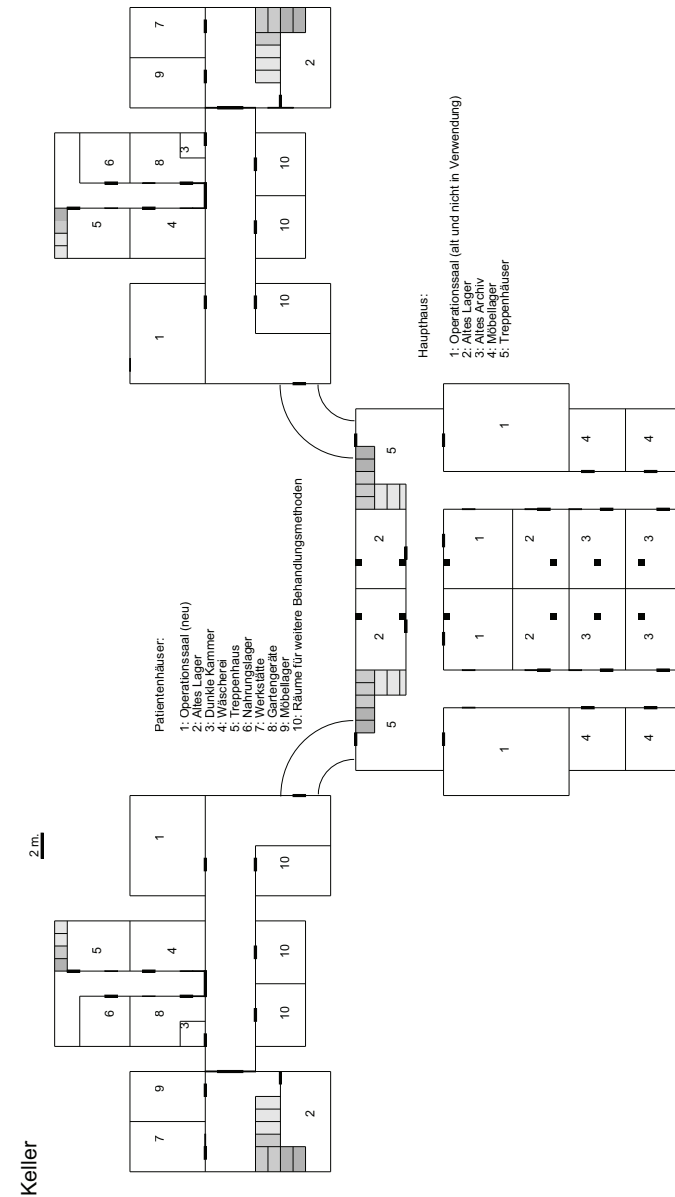
**Dank und weiterführendes Material**

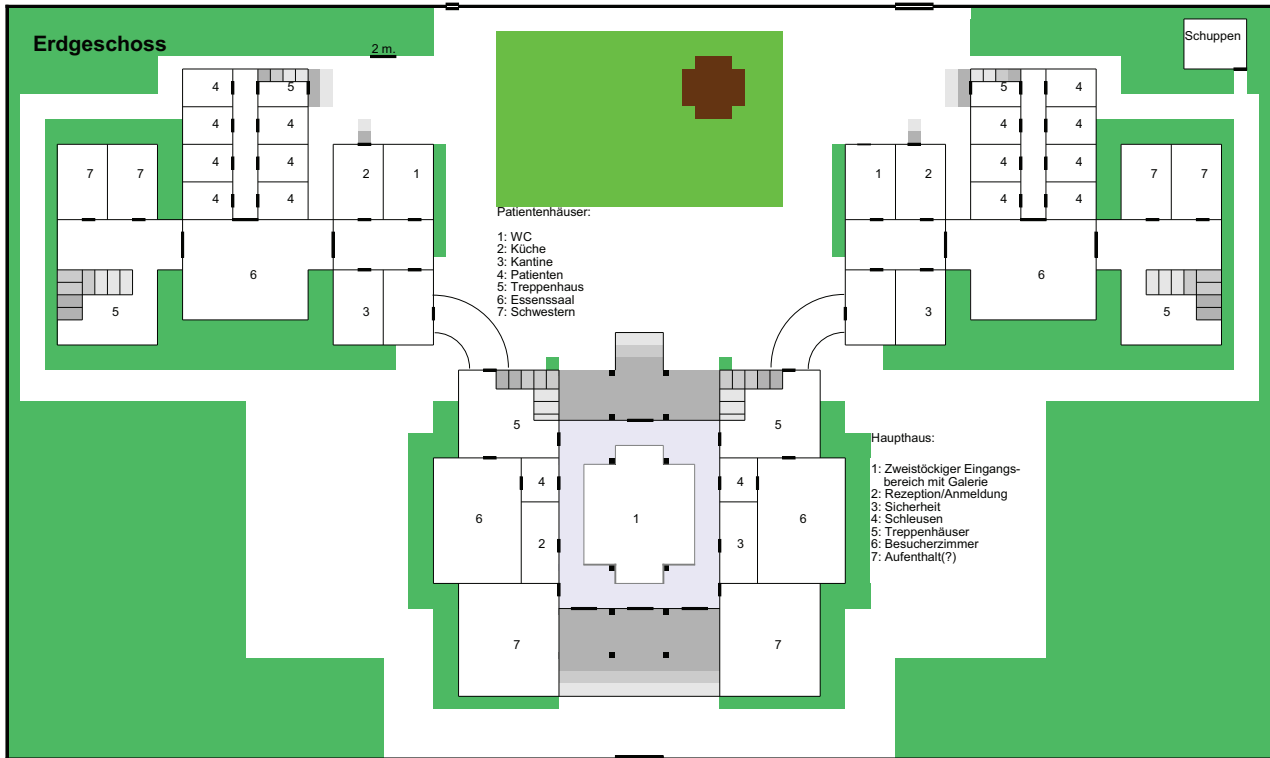
Wir danken allen kreativen Köpfen, die uns bei dieser Schauplatzbeschreibung mit ihren Ideen unterstützt haben.

Weitere Anregungen, Diskussionsbeiträge und weiterführende Links auf zusätzliches Bildmaterial, welches bei der Verwendung dieses Schauplatzes als Inspiration dienen kann sind im zugehörigen Blog-Beitrag zu finden:

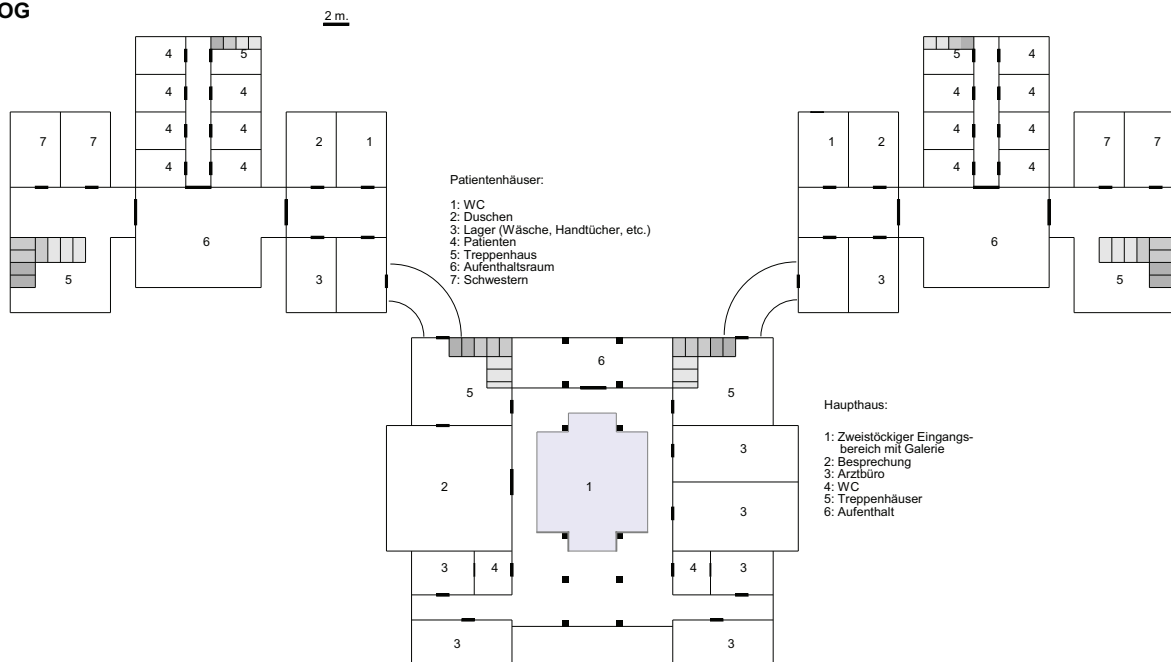
<http://edalon.wordpress.com/2012/02/16/schauplatz-1-kinderheilstatte-in-den-1920er-jahren/>

Die vorliegende Schauplatzbeschreibung entstand in einer Gemeinschaftsaktion von [Spieleiten](#) und [Edalon](#).



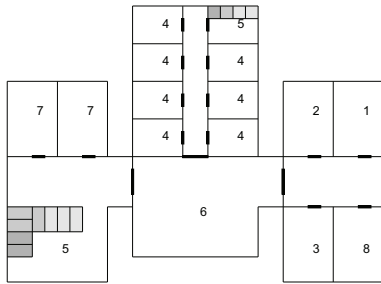


**1. OG**



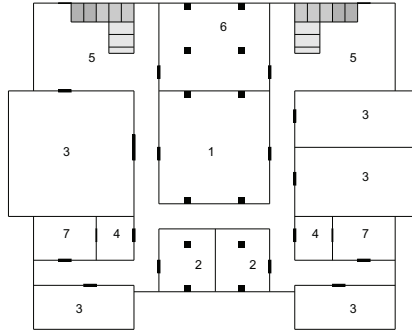
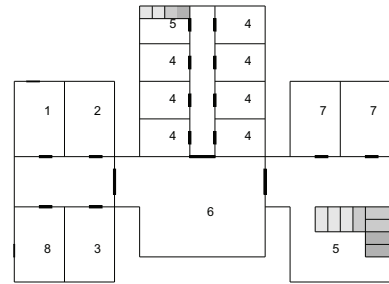
2. OG

2 m.



Patientenhäuser:

- 1: WC
- 2: Duschen
- 3: Schwester
- 4: Patienten
- 5: Treppenhäuser
- 6: Aufenthaltsraum/Hobbyräume
- 7: Behandlungszimmer
- 8: Medikamente

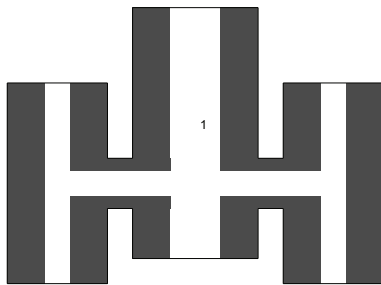


Haupthaus:

- 1: Lager
- 2: Büro
- 3: Arztbüro
- 4: WC
- 5: Treppenhäuser
- 6: Aufenthalt und Bibliothek
- 7: Behandlungszimmer

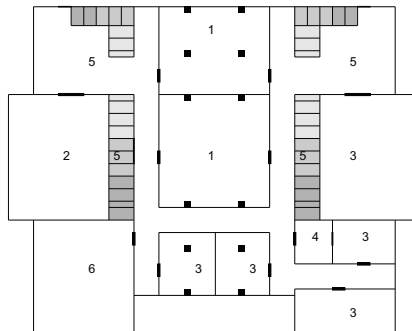
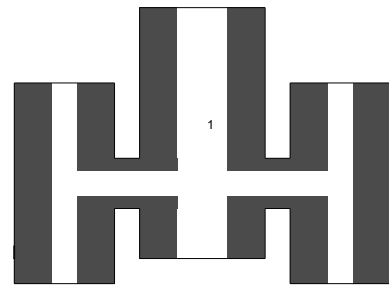
3. OG

2 m.



Patientenhäuser:

- 1: Dachstuhl



Haupthaus:

- 1: Alles Lager
- 2: Kapelle
- 3: Altes Büro
- 4: WC
- 5: Treppenhäuser
- 6: Leerstehend (ehemals Aufenthalt und Bibliothek)